



## Studierendenrat der Theologischen Fakultät

### Sitzungsprotokoll vom 28.05.2014

**StuRa-Mitglieder:** Almut Bockisch, Fabian Brüder, Britta Heesing-Rempel, Wolfgang Klein, Daniel Meyer, Christopher Paulsen, Moritz Prectel, Thomas Reitz, Elisabeth Schroeder, Marie- Dorothee Schubert, Maria Schulz, Santa Sinicina, Rosalie Trautmann, Mirjam Westermann.

**Entschuldigt:** Friederike Hobein, Maria Schulz, Santa Sinicina (anwesend ab 12.41 Uhr), Fabian verlässt die Sitzung um 14.01 Uhr, Elisabeth verlässt die Sitzung um 14.06 Uhr.

**Gäste:** Elisa Dürr (als Fakultätsratsvertreterin qua Amt stimmberechtigt, ab 13.15 Uhr)

**Sitzungsleitung:** Marie-Dorothee Schubert

**Protokollant\_in:** Thomas Reitz

#### Tagesordnung:

TOP 0: Andacht

TOP 1: Begrüßung

TOP 2: Formalia

TOP 3: Berichte

TOP 4: Bericht aus der Arbeitsgruppe "Veranstaltungen zur Flüchtlingsthematik"

TOP 5: Ressort "Finanzen"

TOP 6: Inhalte eines StuRa-Mittelbau-Treffens

TOP 7: Sonstiges

#### TOP 0: Andacht:

Wolfgang hielt eine Andacht. Herzlichen Dank dafür!

#### Top 1: Begrüßung:

Marie begrüßt die Mitglieder des Studierendenrates.

#### TOP 2: Formalia:

Maria und Friederike sind entschuldigt. Wir sind beschlussfähig. Marie übernimmt die Sitzungsleitung, Thomas protokolliert die Sitzung, Wolfgang dokumentiert die Arbeitsaufträge. Die Tagesordnung wird von Marie verlesen und von den StuRa-Mitgliedern angenommen.

#### TOP 3: Berichte:

Almut berichtet, dass die Finanzaufstellung im Foyer am Schwarzen Brett hängt. Außerdem hat sie mit Herrn Schieder gesprochen: Herr Schieder wird Herrn Breytenbach bzgl. der vierstündigen Vorlesung ansprechen, bittet jedoch darum, zu berücksichtigen, dass die Studierenden mit der Vorlesung sehr zufrieden sind. Dem entgegen steht, dass die Ausdehnung der Vorlesung einen unverhältnismäßigen Arbeitsaufwand bedeutet. Dass auch Herr Schröter angeblich die Ausdehnung seiner Vorlesung plant,

wird ebenfalls ein Gespräch mit Herrn Schieder nach sich ziehen. Für das StuRa-Treffen mit dem Studiendekan ist vor allem das Thema ZSP wichtig, wo die Abschaffung der Diplom-Studiengänge beschlossen ist. Marie schlägt die Sammlung weiterer Gesprächsthemen vor: Herrn Schieders Abwesenheit bei der KSL, Vertrauensdozent\_in, Kongruenz des Lehrangebots mit den Studienordnungen. Marie schärft ein, dass das Gespräch einen freundlichen Charakter haben soll. Jedem stehe es frei, seine Meinung zu äußern, dies jedoch in freundlichem und angemessenem Ton.

Moritz berichtet, dass es am 4. Juni eine FRIV-Sondersitzung zum Bildungsstreik geben wird. Er schlägt vor, dass wir die Teilnehmenden in unsere Fakultät einladen und dass die Sitzung auch im Haus beworben wird. Der Vorschlag, die Sitzung in der Fakultät stattfinden zu lassen, wird einstimmig angenommen. Weiterhin wird Moritz am Planungstreffen zum Bildungsstreik teilnehmen: Nachdem der „wake up call“ aufgrund der geringen Teilnehmerzahl eher blamabel war, steht auch der Bildungsstreik am 25. Juni auf der Kippe. Auf der außerordentlichen Sitzung sollen konkrete Forderungen erarbeitet werden, um mehr Teilnehmer\_innen zu mobilisieren. Leider gibt es bisher keine berlinweite Vernetzung zwischen den Universitäten, geschweige denn eine bundesweite Vernetzung. Fabian schlägt ferner eine Vernetzung mit dem Mittelbau und den Professor\_innen vor. Hierzu soll eine Info-Mail an den Mittelbau verschickt werden mit der Bitte um weitere Forderungen, die dann in die FRIV getragen werden. Fabian schlägt vor, einzelne Professor\_innen anzusprechen mit der Frage, welche Probleme sie durch die Fakultätsreform an ihren Lehrstühlen sehen. Neben dem Oberbau sollen auch die Frauenbeauftragten befragt werden. Dabei sollen die Professor\_innen nicht mit Namen zitiert werden, sondern lediglich um Hinweise auf entsprechende Probleme im Strukturplan gebeten werden.

Marie berichtet, dass der SETH (Studierendenrat Evangelische Theologie) vorbei ist. Das Wochenende verlief gut und ohne große Zwischenfälle. Almut dankt vor allem Rosalie und Marie, ohne die dieses Wochenende nicht möglich gewesen wäre. Sie weist aber auch darauf hin, dass die Beteiligung sehr unterschiedlich ausgefallen ist. Sie schärft ein, dass bei solchen Großveranstaltungen alle StuRa-Mitglieder angesprochen sind, sich einzubringen. Die finanziellen Ausgaben wurden erstattet. Das übrig gebliebene Essen wird der Bahnhofsmision gespendet.

Daniel berichtet vom Theo-Stammtisch: Fünf Teilnehmer\_innen waren zugegen und es ergaben sich gute Gespräche. Elisabeth erneuert die Einladung zum Theo-Stammtisch. Mirjam erklärt, dass der Stammtisch sich selbst bewirbt, sodass diese Aufgabe für das Öffi-Team entfällt. Almut gibt zu bedenken, dass Werbung eine Aufgabe für alle ist, während das Öffi-Team lediglich die Materialien zur Verfügung stellt.

Elisabeth wirbt noch einmal für die Vorführung des Films „Lipstikka“ am selben Abend. Almut kritisiert, dass die Werbung originäre Aufgabe der Frauenbeauftragten ist und nicht die des StuRa, zumal erstere für ihre Arbeit bezahlt werden. Elisabeth erläutert, dass die Flyer von den Frauenbeauftragten selbst erstellt werden. Moritz gibt zu bedenken, dass die Werbung für Veranstaltungen bereits früher einsetzen muss, um ein größeres Publikum anzusprechen. Die Wahl der dezentralen Frauenbeauftragten soll am 02. Juli stattfinden. Bewerbungsschluss ist der 16. Juni, 15.00 Uhr. Moritz betont noch einmal die Wichtigkeit der Werbung für diese Wahl. Almut erklärt, dass dieses Amt nicht den Studentinnen vorbehalten ist, sondern auch Beschäftigte im Mittel- und Oberbau angesprochen werden können.

Mirjam berichtet, dass Herr Barth in seiner Vorlesung vom vorigen Tag wieder einmal überzogen hat. Als sie nach Ablauf der regulären Vorlesungszeit die Veranstaltung verlassen mussten, wurden sie

## **Studierendenrat der Theologischen Fakultät**

unhöflich darauf hingewiesen, wieder Platz zu nehmen, um den Fragen der Kommilitoninnen und Kommilitonen zuzuhören. Ein klärendes Gespräch mit Herrn Barth ergab nicht nur keine Lösung, es fand sogar in einer bedrohlichen und wenig konstruktiven Atmosphäre statt. Die von Mirjam vorgetragene Argumente wurden von Herrn Barth zurückgewiesen mit dem Satz: „Wir sind hier nicht bei den Gewerkschaften.“ Fabian berichtet, dass er bereits vor zwei Wochen ein Gespräch mit Herrn Barth zu diesem Thema gesucht hat. Auf seine Frage, ob der verpasste Stoff den „vorzeitig“ gegangenen Studierenden zur Verfügung gestellt werden kann, antwortete dieser lediglich: „Ich bin altmodisch.“ Nach Fabians Auffassung ist ein argumentativ konstruktives Gespräch mit Herrn Barth nicht möglich. Almut schlägt ein Gespräch mit Herrn Slenczka und Herrn Schieder vor. Fabians Vorschlag, erneut das Gespräch mit Herrn Barth zu suchen, wird nicht gut geheißen. Moritz gibt zu bedenken, dass sich durch Herrn Barths Verhalten ein Studium in Regelstudienzeit nicht mehr garantieren lässt, weshalb auch Klagen im Bereich des Möglichen liegen. Zunächst wird mit Herrn Slenczka das Gespräch gesucht werden.

Santa kritisiert, dass das Lehrangebot nicht zureichend ist. So fehlt etwa eine Veranstaltung zum Thema: „Große Texte der Bibel“ (Basismodul I), ohne welche das MRC-Studium nicht innerhalb der Regelstudienzeit abgeschlossen werden kann.

Almut berichtet, dass eine ehemalige Studierende eine Art Bücherflohmarkt im Foyer der Fakultät angeregt hat, da nach erfolgreich bestandenen Examen viele Bücher nicht mehr gebraucht würden. Hierfür wird der 19. Juni vorgeschlagen. Es ergeben sich dort auch Gelegenheiten zum Kuchenverkauf sowie zur Bewerbung der Wahl zur Frauenbeauftragten und des Bildungsstreiks. Der Bücherflohmarkt soll zwischen 12.00 Uhr und 16.00 stattfinden.

### **TOP 4: Bericht aus der Arbeitsgruppe „Veranstaltungen zur Flüchtlingsthematik“**

Moritz legt seinen und Wolfgangs Plan dar, eine grundlegende Einführung zu ergänzen durch die Themen Kirchenasyl und Theologische Perspektive auf Kirche und Asyl. Dabei sollen Theorie und Praxis verzahnt werden, indem auch immer Beteiligte zu Wort kommen. Der Charakter einer konstruktiven Veranstaltung soll im Vordergrund stehen. Ein Treffen mit dem Befreiungstheologischen Kreis fand bereits statt; zur Klärung weiterer Fragen soll dieses Treffen wiederholt werden. Die drei Veranstaltungsteile sollen im Abstand von einer Woche noch in diesem Semester stattfinden. Moritz schlägt vor, diese Veranstaltung inhaltlich in Zusammenarbeit mit dem Befreiungstheologischen Kreis durchzuführen. Fabians Antrag, Moritz und Wolfgang bei der inhaltlichen Planung freie Hand zu lassen, wird einstimmig angenommen.

### **TOP 5: Vorstellung des Ressorts Finanzen**

Das Ressort Finanzen verfügt über drei Konten: StuRa-Konto, Kopier-Konto, Sommerball-Konto. Das Burgcafé wird nun endlich das Geld für seine Spülmaschine erhalten. Almut bittet um einen Beschluss, dass der StuRa ein Budget von 50 Euro für die Anschaffung von Geschäftsbedarf (Bürobedarf) zur Verfügung stellt. Dieser Beschluss wird einstimmig angenommen. Des Weiteren gibt es eine Anfrage des Sommerballs über 580 €. Almut schlägt eine Garantie für Auto und Technik vor, sofern der HU-Fuhrpark kein Auto zur Verfügung stellt. Zwei Personen für den Küchenservice zu bezahlen, sei laut Almut ebenso wenig sinnvoll wie ein Live-Musiker zusätzlich zu einem DJ. Biergarnituren und Partyservice sind unnötig. Eine Erstattung des Geldes in voller Höhe wird als nicht sinnvoll angesehen, da es sich um ein Event handelt, das mit Eintrittsgeldern verbunden ist. Christopher klärt auf, dass es sich bei den Geldbeträgen lediglich um solche handelt, die beim RefRat absetzbar sind. Diese können

auch vorgelegt werden. Moritz gibt zu bedenken, dass das Deko-Budget von 100 € für einen Ball nicht absurd hoch ist. Almut vermutet, dass die veranschlagten 50 € für Technik nicht ausreichen werden. Wolfgang schlägt vor, dass die Förderung des Balls auch in einer finanziellen Entlastung der interessierten Studierenden resultieren soll, sofern durch die Unterstützung Geld übrig bleibt. Die Abstimmung über eine eventuelle Beteiligung am Gesamtbudget wird auf die nächste Woche verschoben.

Elisa schlägt vor, nicht ausgeschöpftes Geld aus dem StuRa-Budget für Bezuschussung von Schulungen von StuRa- Mitgliedern auszugeben. Santa erklärt, dass Frauen bei den Frauenbeauftragten Zuschüsse beantragen können, was jedoch von jedem/jeder Kassenprüfer\_in moniert werden würde, wie Moritz zu bedenken gibt.

Moritz interessiert sich für die Bilanz des Theo-Balls. Eventuell überschüssiges Geld könnte Studierenden als Zuschuss zum Eintritt zukommen.

#### **TOP 6: Inhalte eines StuRa-Mittelbau-Treffens**

Almut berichtet, dass sie und Frau von der Osten-Sacken festgelegt haben, dass letztere einen Termin mit dem Mittelbau ausmacht. Dieser kann nur mittwochs zwischen 12.00 und 14.00 Uhr liegen. Almut bat darum, den Termin nicht zu knapp vor das Semesterende zu legen. Inhaltlich soll es um die Frage eines/einer Vertrauensdozent\_in, um die Aufgabenbeschreibung eines Studiendekans/einer Studiendekanin, Befürchtungen angesichts der Studienreform, Bewerbung der Kandidatur und Wahl zur Frauenbeauftragten, eine Stellungnahme zum Kodex für gute Arbeit und das Thema Legasthenie, gehen.

#### **TOP 7: Sonstiges**

Fabian lädt zur FakRats-Sitzung ein.

Moritz sucht eine/n Fahrer/in für Samstag, um Refugees von Berlin nach Leipzig zu bringen. Weiterhin werden viele Flüchtlingskinder aus der Gerhard-Hauptmann-Schule eingeschult, die aber nicht auf dem nötigen sprachlichen Stand sind. Dafür werden Lesepartner\_innen gesucht, die mit Kindern das Lesen und Sprechen einüben. Interessierte sollen sich bei Moritz melden.

Almut möchte sich in der nächsten Sitzung grundsätzlich über Sinn und Unsinn des SETH unterhalten.

Marie berichtet von einer Anfrage der Initiative für das Schwul-lesbische Stadtfest bzgl. eines Autos.

Die Evaluationen der Lehrveranstaltungen werden wieder eingesetzt. Alle Lehrenden, vor allem die Mitglieder des Mittelbaus, sollen darauf hingewiesen werden.

Eine Info-Veranstaltung über das Todesurteil der verurteilten Christin im Sudan wird von Studierenden gemeinsam mit Herrn Feldtkeller geplant und gestaltet.

Moritz Wiederenders möchte die AG Internet vorstellen. Dies soll am 11. Juni geschehen.

**Sitzungsleitung**

**Protokollant\_in**

## **Studierendenrat der Theologischen Fakultät**

**Die Sitzung wird um 14.10 Uhr geschlossen.**